

Photovoltaik: Stadtrat bestärkt Investoren

Gutachten widerlegen Sorge der Landesdirektion

Von EKKEHARD SCHULREICH

Bad Lausick. Sonnenstrom kontra Kaltluft? Für den Bad Lausicker Stadtrat ist jetzt die Sache klar: Der Bau einer Photovoltaikanlage auf einem Acker südlich der Stadt ist eine gute Sache – und gehört deshalb in den Flächennutzungsplan. Damit stellte sich das Parlament gegen Vorbehalte der Landesdirektion Leipzig, die auf die Bewahrung eines Kaltluft-Entstehungsgebietes an dieser Stelle pocht.

„Auf jeden Fall wird uns kalte Luft aus der Landesdirektion entgegenwehen. Dieses Vorhaben ist einfach nicht gewollt“, prophezeite Tim Barczynski (Linke). Er selbst halte das Vorhaben privater Bad Lausicker Investoren, auf einer 17,5 Hektar großen Fläche östlich der nach Trebshain führenden Straße eine Photovoltaikanlage zu errichten, für unterstützenswert. Offenbar hatte sich der Wind im Stadtrat zugunsten des Projektes binnen vier Wochen gedreht. Im April gab es skeptische Stimmen, die die Änderung des Flächennutzungsplanes insgesamt in Gefahr sahen. Denn Landesdirektion und Regionaler Planungsverband hatten deutlich gemacht, dass ihnen die Sonnenstrom-Erzeugung zumindest an dieser Stelle keinesfalls schmeckt: Acker werde in Anspruch genommen und – vor allem – das Klima in der Kurstadt nachteilig beeinflusst.

Mit mehreren Gutachten und Stellung-

nahmen gelang es den Investoren nun, den Stadtrat zu überzeugen, dass die Anlage in Bad Lausick nicht für dicke Luft sorgen würde. „Die Begründung ist nachvollziehbar“, urteilte Bürgermeister Josef Eisenmann (CDU). Und auch für Udo Goerke (CDU) war die Sache sonnenklar: „Dann habe ich kein Problem mehr zu sagen, wir nehmen das Vorhaben in den Flächennutzungsplan auf.“ „Man muss sich schon manchmal fragen, wozu wir den ganzen Aufwand betreiben“, bemerkte Müller (Linke) kritisch an die Adresse der Landesdirektion. Gerhard Köpping (Dorfentwicklung) wurde noch deutlicher: „Ich habe manchmal den Eindruck, wir haben keine Genehmigungs-, sondern eine Verhinderungsbehörde.“

Der Stadtrat stimme einhellig dafür, den Flächennutzungsplan im Sinne der Photovoltaikanlage zu verändern. Sie soll eine Leistung von fünf bis acht Megawatt bringen. Jetzt muss sich der Gemeinschaftsausschuss Bad Lausick/Otterwisch mit dem geänderten gemeinsamen Flächennutzungsplan befassen. Stimmt er zu, hat ihn das Landratsamt Leipzig zur Genehmigung auf dem Tisch. Erleichterung über das Abstimmungsergebnis bei den Investoren Rainer Rühling und Hans Artur Wilker, die seit mehreren Jahren um das ehrgeizige Projekt ringen – und denen längst die Zeit im Nacken sitzt. Denn die Einspeisevergütung, den sie für den Sonnenstrom erzielen können, sinkt Stück für Stück.